**Länderkunde im GW-Unterricht**

*Lese den Text von Fridrich zum Thema Länderkunde und fasse den Inhalt kurz zusammen.*

1. Was ist Länderkunde?

Vom Nahen zum Fernen bis 1985/86

1. Was ist Unterricht heute?

Thematisch und lernzielbestimmt aufgebaut, Integration von räumlichen und ökonomischen Fragestellungen, gegenwarts- und zukunftsbezogen, politisch orientiert

1. Was spricht gegen klassische Länderkunde?
* Die alte raumverabsolutierte Sichtweise erscheint nicht mehr adäquat.
* Es wurden unzuverlässige Reifikationen vorgenommen.
* Handlungsprobleme werden inadäquat als Raumproblem bezeichnet.
* Zusammengefasst: Länderkundliche Ansätze aus fachwissenschaftlicher Perspektive der handlungstheoretischen Sozialgeographie sind obsolet und lassen in globalisierten und fragmentierten Lebenswelten von Akteur/innen keine adäquaten Aussagen zu.
* Das exemplarische Prinzip lässt sich mittels der Länderkunde nicht realisieren, weil jedes Land für sich steht.
* Länderkundliche Ansätze bereiten nur in geringem Ausmaß auf die Bewältigung von – u. a. auch ökonomisch hochgradig durchdrungenen – Lebenswelten der Schüler/innen vor und bieten somit kaum Anknüpfungspunkte für diese.
* Spätestens seit der starken Verbreitung konstruktivistischer Ansätze in der (fach)didaktischen Diskussion wurde das Bewusstsein dafür geschärft, Heranwachsende als Konstrukteur/innen ihrer eigenen „Wirklichkeit“ zu sehen.
* Kompetenzorientierung umfasst neben Erinnern und Verstehen, anwenden und analysieren auch die kognitiven Kompetenzstufen bewerten und gestalten.
* Im Gegensatz zu vor Jahrzehnten publizierten, zum Teil opulent ausgestatteten und im damaligen fachwissenschaftlichen Kontext berühmt gewordenen länderkundlichen Werken (z.B. Harms 1908; Schiffers 1971) blieb aufgrund des eingeschränkten Umfangs des Schulbuchs zwei Seiten für jenes Land, eine halbe Seite für ein – von den Schulbuchautor/innen als weniger wichtig erachtetes – anderes Land.
* Länderkundliche Ansätze blenden oftmals die erforderliche Berücksichtigung unterschiedlicher Raumkonzepte der Fachwissenschaft aus, wie etwa geographischer, relationaler und konstruierter Raum sowie Wahrnehmungsraum.
1. Innovationsverhalten der GW-LehrerInnen
* Länderkunde 🡪 Themen- und Lernzielorientierung abgelöst, obwohl beide Bereiche an erster bzw. zweiter Stelle der Lehrer/innenpräferenz lagen.
* Sozial- und Humangeographie im Mittelfeld und Politik weit hinten
1. Was war das Ziel der Studie?

Analyse der aktuellen unterrichtlichen Umsetzung der ökonomischen Bildung an Wiener Schulen der Sek 1.

Warum das Interesse von LehrerInnen und SchülerInnen an ökonomischer Bildung so gering ist.

1. Länderkunde heute
* Länderkunde ist immer noch Spitzenreiter bei Beliebtheit (eig. Nicht mehr in GW seit 1985/86). Platz 2 ist Topographie.
* Im Mittelpunkt des GW-Unterrichts steht missverständlich die Topographie (🡪 der Mensch)
* Vermutung: geringeres Dienstalter 🡪 Humangeographie, Wirtschaft und Politik
1. Was muss getan werden?
* Studierenden klar machen, dass länderkundliche Ansätze nicht didaktisch-pädagogisch adäquat sind.
* Längere Dauer des GW-Studiums 🡪 weniger Interesse an Länderkunde
* Ungeprüfte GW-LehrerInnen müssen aufgeklärt werden 🡪 mehr Fortbildungen
* Weitere Anstrengungen in der Aus- und Fortbildung von GW-LehrerInnen